



Rundbrief 2019 - II

17. September 2019

Liebe Mitglieder und Freund*innen der Initiative Teilen,

im zweiten Rundbrief dieses Jahres senden wir euch kurze Berichte vom Frühjahrstreffen und der Mitgliederversammlung, stellen die personellen Wechsel im Vorstand vor und bieten einen Überblick über die geförderten Projekte dieses Jahres an.

I. Kommende Termine

Hier eine kleine Übersicht über die anstehenden Termine:

- **11.-13.10.2019: Herbsttagung: Müll – aus den Augen, aus dem Sinn?**
...oder wo kommt er wirklich hin? Im Schnitt produziert jede*r Deutsche jährlich mehr als 600 kg Abfall. Dieser wird dann fein säuberlich sortiert nach Papier, Glas, Metall, Plastik, Bio- und Restmüll. Und diese verschiedenen Tonnen werden dann alle paar Wochen geleert, der Müll abtransportiert und ist weg.
Aber was heißt denn „weg“? Ist der Abfall dann wirklich verschwunden? Deutschland wird oft als Recycling-Weltmeister bezeichnet, stimmt das wirklich? Was passiert mit dem Anteil, der nicht mehr wiederverwenden kann? Und wie sieht es eigentlich in andere Regionen der Erde aus, die vielleicht kein so ausgeklügeltes Abfallsystem wie wir haben? Diesen und anderen Fragen werden wir auf der Herbsttagung auf Burg Feuerstein nachgehen, einen Bericht werden wir dann mit dem nächsten Newsletter verbreiten.
- **1.3.2020: Frist für alle Anträge im Förderjahr 2020 sowie Projektberichte**
Dies gilt im Unterschied zu den vergangenen Jahren auch für die Projekte, die keinen Folgeantrag stellen.
- **8.-10.05.2020: Frühjahrstreffen der Ini Teilen**
Es stellen sich die Projekte, die einen Antrag auf Förderung gestellt haben, vor. Der Austausch mit den Projektpartnern sowie das Kennenlernen der konkreten, unterschiedlichen Situationen vor Ort stehen im Fokus. Voraussichtlich sind wir im Cusanushaus Mehlem zu Gast.
- **6.06.2020: Mitgliederversammlung**
Die Mitgliederversammlung findet wieder im Rahmen der Jahrestagung des Cusanuswerks im Kastell de Berckt statt.

II. Frühjahrstreffen in Bonn

Vom 3. bis 5. Mai fand das diesjährige Frühjahrstreffen in der Geschäftsstelle des Cusanuswerks in Bonn statt. Den Eingangsvortrag hielt Christian Stich, Projektleiter des von der Ini Teilen geförderten Stipendienwerks Proyecto Ija'tz in Guatemala. Zusammen mit guatemaltekischen Stipendiat*innen berichtete er von Bildung und Diskriminierung in ihrem Heimatland. Über das Wochenende verteilt stellten alle Antragsteller*innen ihre Projekte kurz vor und es kam ein reger Austausch zwischen den verschiedenen Projekten zustande. Letzten Endes wurde ein Vorschlag für die diesjährige Mittelverwendung erarbeitet, der der Mitgliederversammlung vorgeschlagen wurde.

III. Mitgliederversammlung und Vorstandswechsel

Im Rahmen der Jahrestagung des Cusanuswerks im Kastell de Berckt (NL) hat am 15. Juni unsere Mitgliederversammlung stattgefunden. Mit 17 Anwesenden war sie so groß wie schon seit einigen Jahren nicht mehr. Es wurden die Ergebnisse des Frühjahrstreffens sowie die Projekte, die einen Förderantrag gestellt haben, vorgestellt. Die Förderung von 17 Projekten mit insgesamt über 47.000 € wurde beschlossen, womit wir wieder einen neuen Höchststand an Fördergeldern ausschütten können. Neben einer Vielzahl an altbekannten und schon seit Jahren geförderten Projekten freuen wir uns auch über drei neue Projekte, Mbulamuti Farm in Uganda sowie Tiquipaya Wasi und Hilando Sueños in Bolivien. Alle drei stellen wir weiter unten kurz vor.

Natürlich war auch eine Neuwahl des Vorstands Gegenstand der Versammlung. Der neue Vorstand besteht nun aus den beiden alten Hasen Ramona und Eva, die zusammen mit Johanna und Jonas die Projekte betreuen sowie Katja, die die Kassenführung der Initiative verantwortet.

Mit dieser Wahl sind damit Benedikt Lottner, Helena Steinkamp und Valerie Schaab aus dem Vorstand ausgeschieden. Benedikt hat zuvor jahrelang die Kasse sehr professionell geführt. Helena war - und ist es als erweiterter Vorstand auch noch - für die Organisation der Herbsttreffen prägend. Und Valerie wird uns auch weiterhin als Projektpatin erhalten bleiben. Für diesen Einsatz sind wir den drei überaus dankbar und freuen uns, ihre Arbeit fortzusetzen.

Ein paar Informationen zu den fünf aktuellen Vorständen:

Ich heiße **Ramona** und bin seit 2018 im Vorstand der Ini Teilen. Ich bin in der Promotionsförderung des Cusanuswerks und arbeite in der Virologie der WWU Münster.

Seit meiner ersten Simbabwe-Reise (2011) bin ich vom südlichen Afrika begeistert und engagiere mich insbesondere für die Arche Simbabwe, die Kindern und Jugendlichen mit Behinderung ein zuhause bietet.

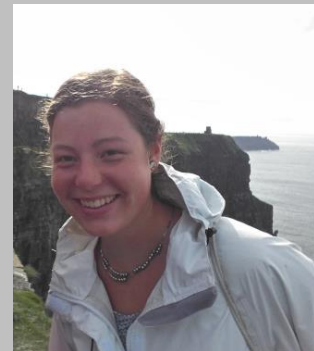


Ich heiße **Eva**, bin 22 Jahre alt und studiere Internationale Soziale Arbeit und Entwicklung in Coburg. Mein Praxissemester habe ich in einer Wohn- und Beratungseinrichtung für volljährige, männliche Migranten an der nördlichen Grenze Mexikos verbracht. Außerdem studiere ich ab Mitte August für ein Semester in Bogotá, Kolumbien.



Seit einem Freiwilligenjahr in China nach meinem Abitur wuchs mein Interesse für internationale Zusammenarbeit und menschenrechtliche Themen. Daher engagiere ich mich in der Initiative Teilen und bin seit Juni 2018 Vorstandsmitglied.

Hallo, ich bin **Johanna** (26) und wurde 2017 im Cusanuswerk aufgenommen. Von Offenbach, meiner Heimatstadt, ging es für mich ein Jahr lang nach Bolivien, wo ich ein FSJ verbrachte und in der Hausaufgabenbetreuung von Hilando Sueños half. Anschließend studierte ich Maschinenbau in Rostock und verbrachte in dieser Zeit ein Semester in Spanien. Zum kommenden Wintersemester werde ich nach Bochum gehen, um dort meinen Master in Umwelttechnik und Ressourcenmanagement zu machen.



Zur Initiative Teilen bin ich über die Herbsttagung 2018 gekommen. Inzwischen sind ein Mitfreiwilliger und ich Projektpat*innen für Hilando und seit Sommer 2019 darf ich mich auch als Vorstandsmitglied einbringen. Mich begeistert die Idee der Initiative, insbesondere kleine Projekte zu unterstützen, zu denen ein persönlicher Kontakt besteht.

Ich bin **Jonas** und seit 2019 Teil des Vorstands. An Aktionen der Ini habe ich seit 2016 mitgewirkt und war unter anderem Pate für ein Workshop-Projekt in Ghana.

Derzeit studiere ich mit Unterstützung des Cusanuswerks Elektrotechnik in Darmstadt.



Mein Name ist **Katja**, ich bin 26 Jahre alt und studiere im Master Humanitarian Action in einem Erasmus Mundus Programm. Nach meinem Bachelor in International Management habe ich für ein Jahr in einer internationalen Organisation im Finanzwesen gearbeitet und freue mich, nun für die Initiative Teilen Verantwortung als Kassenwärtin zu übernehmen.



IV. Projekte 2020/21

Hier zuerst ein kleiner Überblick über alle 17 aktuell geförderten Projekte:

Land und Projektname	Projekt-Pat*in	Fördermaßnahme	Beschluss MV
Bolivien Tiquipaya Wasi	Carolin Sauer	Selbstgebaute Inneneinrichtung für ein Kinderheim	2.500,00 €
Bolivien Hilando Sueños	Johanna Zech	Aufbau einer von Frauen geführten Bäckerei	2.931,70 €
El Salvador Sozialprojekte	Eva-Maria Lottner	Teilfinanzierung eines Schulbusses	3.250,00 €
Guatemala Proyecto Ija´tz	Kathrin Speh, Helena Steinkamp	Zwei Uni-Stipendien	2.780,00 €
Kamerun HUPJEFI	Reginamaria Eder	Mietzuschuss für Sozialzentren, EVA (Tagesworkshop)	3.248,67 €
Kolumbien Casa Hogar	Annika Reinert	Finanzierung eines Sexualkunde-Workshops	2.805,04 €
Kolumbien Lazos de Amistad	Anna Hümmler, Lena Lütticke	Vier Stipendien	3.200,00 €
Kolumbien Proyectar Sin Fronteras	Olga Spaiser, Nico Fescharek	Gemeinschaftsgärten und Gewächshaus, Schaffung eines "Essbaren Waldes"	3.235,00 €
Kongo Studieren ohne Grenzen	Michael Lindner	8 Stipendien für agrarwissenschaftliche Studiengänge	1.728,00 €
Malawi Passo Fundo	Andrea Haller	Acht Uni-Stipendien	3.133,90 €
Nicaragua Enrique Schmid	Tobias von Nueß	Bücherbus und ein Stipendium für ein Medizinstudium	1.566,46 €
Philippinen, Gemeinsam gegen Armut	Sebastian Spinner	Unterstützung für 13 Jugendliche, Ausbildung und Sekundarstufe II	3.225,82 €
Südafrika Masifunde	Christina Zecher, Katharina Buell	Erziehergehälter + Materialien für den Montessori-Kindergarten	3.000,00 €
Tansania Endulen	Florian Schneider	Teilfinanzierung für digitales Röntgengerät	5.500,00 €
Tansania Elimu ni Ubele	Valerie Schaab	Fünf Schulstipendien	1.328,70 €
Uganda Mbulamuti Farm	Veronika Lorenz	Umzäunung einer Kuhweide	1.440,00 €
Simbabwe Arche	Ramona Meißner	Brunnenbohrung auf 40 m	2.154,15 €
Gesamtsumme			47.027,44 €

Die drei neuen Projekte möchten wir euch kurz ausführlicher vorstellen:

Mbulamuti Farm, Uganda

Durch den in Uganda deutlich spürbaren Klimawandel verschieben sich die Regen- und Trockenperioden im ganzen Land. Vielfach ist die lokale Bevölkerung nicht in der Lage, darauf angemessen zu reagieren. Wissen aus dem Bereich der nachhaltigen Landwirtschaft ist wenig verbreitet und führt zu einer zunehmenden Auslaugung der Böden. Hier möchten die Little Sisters of St. Francis (LSOSF) mit einem Farmprojekt ansetzen.



Im kommenden Jahr soll in Mbulamuti, 35 km nördlich von Jinja, der Grundstein für eine Farm mit Fokus auf integrierter Landwirtschaft gelegt werden. Neben Feldfrüchten ist Viehwirtschaft zentrales Element der integrierten Landwirtschaft. Beide Elemente unterstützen sich wechselseitig, indem einerseits Feldfrüchte für die Viehhaltung angebaut werden und andererseits Kuhmist als Dünger auf die Felder gebracht wird. Die so entstehende Kreislaufwirtschaft schont wertvolle Ressourcen und erhält die Fruchtbarkeit des Bodens.

Viele Konzepte aus der nachhaltigen Landwirtschaft werden bereits auf den Feldern in Mbulamuti angewandt. Auf einem Teil der insgesamt 85 Hektar großen Fläche werden bereits Bananen, Maniok, Mais und andere Feldfrüchte angebaut. Ziel der Projektphase ist es, durch den Aufbau einer Viehhaltung das Konzept der integrierten Landwirtschaft in Mbulamuti zu verwirklichen. Dazu soll ein 0,8 Hektar großes Gebiet mit einem Maschendrahtzaun umzäunt und Milchkühe angeschafft werden.



Tiquipaya Wasi, Bolivien

Tiquipaya Wasi ist ein Heim, das intervenierend männliche Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren, welche sich in Straßensituationen befinden, aufnimmt. Die Jugendlichen haben den Konsum psychoaktiver Substanzen und das Leben auf der Straße erlebt, sind gefährdet und sozial verwundbar. Der Grund für ihre Situation sind unterschiedliche Formen intrafamiliärer Gewalt.

Die Interventionsmethodik gliedert sich in Rezeption, Schulung, Förderung des Wandels, familiäre u/o soziale Reintegration und Begleitung. Dies erlaubt eine organisierte Entwicklung des Genesungsprozesses der Jugendlichen unter Berücksichtigung ihrer individuellen, familiären, erzieherischen und sozialen Probleme.

Derzeit liegt der Fokus darauf, Projekte zu realisieren, die es ermöglichen, die Grundbedürfnisse der Jugendlichen und der Institution im Bereich der Infrastruktur abzudecken. Um die Arbeit weiterhin mit Erfolg durchzuführen und die Jugendlichen angemessen im Heim unterzubringen, sind Erneuerungen in der Infrastruktur in Form von Möbeln (Betten, Schränke & Tische) notwendig. Diese sollen in einem Prozess, welcher die Jugendlichen einbezieht und somit therapeutische Maßnahmen beinhaltet, gebaut werden.



Hilando Sueños, Bolivien

Die Stiftung Hilando Sueños gliedert sich in zwei Bereiche, "Winay cusi" und "Warmi".



"Winay cusi" (Quechua: glücklich aufwachsen) richtet sich mit einer Hausaufgabenbetreuung in erster Linie an Schulkinder. Hier finden sie Ansprechpartner*innen, Schulmaterialien und Internetzugang. Außerdem werden Freizeitaktivitäten (Spiele, Ausflüge, Feste etc.) organisiert und für Kindergarten- und Grundschulkindern wird eine Mahlzeit angeboten.

"Warmi" (Quechua: Frau) steht als Anlaufstelle für Frauen in der Umgebung offen, von denen die meisten ihr Einkommen auf dem „Schwarzmarkt“ der Cancha, dem zentralen Markt der Stadt verdienen. Warmi ist ein Treffpunkt, an dem sich die Frauen und Mütter untereinander austauschen und bei Sorgen und Problemen (z. Bsp. häusliche Gewalt) kompetente Ansprechpartner*innen finden, die sie außerdem über ihre Rechte und Möglichkeiten informieren.

In Hilando Sueños gibt es eine Nähwerkstatt und eine Bäckerei, in der die Frauen die jeweiligen Fähigkeiten und Arbeitsabläufe zunächst erlernen und sich dann durch ihre Arbeit etwas Geld hinzuverdienen können. Auf diesem Weg sollen die Frauen unterstützt werden, mehr Selbstbewusstsein zu entwickeln und (finanziell) unabhängiger zu werden. Nachdem die "Ausbildungsphase" der Bäckerei im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen wurde, soll nun eine Bäckerei eröffnet werden. In der Anfangsphase soll das Projekt von einer Ausbilderin begleitet werden, bevor die Bäckerei langfristig von den Frauen geführt werden soll.



Wir vom Vorstand schauen nun der Herbsttagung im Oktober und einem internen Strategiewochenende entgegen, freuen uns über die laufenden Berichte aus den Projekten und werden Ende diesen oder Anfang nächsten Jahres wieder mit einem Rundbrief über die aktuellen Entwicklungen berichten.

Wir senden Euch allen herzliche Grüße und freuen uns über ein Wiedersehen oder ein Kennenlernen während der einen oder anderen Veranstaltung!

Euer Vorstand

Ramona, Eva, Johanna, Jonas, Katja